

Genossen, der Vorsitzende gehört zum Vorstand. Wir haben beschlossen: 101 Mitglieder einschließlich des Vorsitzenden, und da der Vorsitzende in einem Alleingang gewählt wird, bitte ich mathematisch zu rechnen. (*Heiterkeit*)

Der Vorsitzende und 100 Delegierte sind 101 Mitglieder.

Für die Schiedskommission, Genossen, liegen 25 Vorschläge vor. 21 soll die Stärke der Schiedskommission umfassen. Wir bitten also, 4 Streichungen vorzunehmen. Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß, wenn diese Streichungen nicht erfolgen, der Stimmschein ungültig ist.

Ich bitte die Mitglieder der Wahlkommission und die Helfer, die von den Delegationen zur Wahlhandlung eingesetzt worden sind, unmittelbar mit der Wahl zu beginnen.

Die öffentliche Auswertung des Wahlergebnisses erfolgt sofort nach Abschluß der Wahlhandlung in der Judosporthalle. Wir bitten die von den Delegationen benannten Wahlhelfer, nach Abschluß des Wahlaktes zur Stimmauszählung in diese Judosporthalle zu kommen.

Gibt es noch Fragen Genossen? – Das ist nicht der Fall. Dann viel Erfolg!

(*Pause wegen Wahlhandlung*)

Wolfgang Berghofer: [Es gab] Probleme mit der Herstellung der Wahlscheine. Damit wir die Demokratie nicht in Frage stellen und unsere Belastungen nicht noch weiter strapazieren, hat der Vorsitzende der Wahlkommission den Auftrag, ein Kompromißangebot zu unterbreiten, und eventuell die beim Namen zu nennen, die dafür die Verantwortung tragen.

Sigmund Hawlitzky: Im Schein der für den Parteivorstand vorgesehenen ist als Kandidat Sigmund Jähn unterlassen worden, obwohl er im Protokoll drin steht. Die Umstände, warum er nicht gedruckt wurde, müssen aufgeklärt werden. Und bei der Schiedskommission fehlt der Vorschlag aus Schwerin, Genossin Moritz.

Jetzt würde die Wahlkommission einen Vorschlag unterbreiten, daß wir in Abänderung der beschlossenen Stärke für beide 102 und 22 Genossen wählen und eine offene Abstimmung über Genossin Moritz und Genossen Jähn abgeben. (*Beifall*)

Oder wir wiederholen die Wahl, was mit dem Druck der Scheine mit drei Stunden Verzögerung verbunden ist. Also, wer dafür ist, daß wir die Zahl der Vorstandmitglieder auf 102 und die Zahl der Schiedskommissionsmitglieder auf 22 erhöhen, bitte ich um Zustimmung durch Erheben der Karte. – Danke schön.

Die übergroße Mehrheit hat sich dafür entschieden.

Genossen! Wer dafür ist, daß Genosse Sigmund Jähn mit in den Vorstand der Partei gewählt wird, den bitte ich gleichfalls um Zustimmung durch Erheben der Delegiertenkarte. – Danke schön. Die Gegenprobe. – Jetzt muß ausgezählt werden, Genossen. Aber dann bitte ich, die Plätze einzunehmen. Ich bitte die Delegierten im Konferenzsaal Platz zu nehmen.

Die Delegierten begeben sich auf ihre Plätze.

Verständigt hatten wir uns über die Verfahrensfrage. Dabei gibt es eine weitere Frage. Berliner Genossen machen aufmerksam, daß auf dem Wahlschein auch